



APUS BIRDING
Beobachten & Fotografieren

Israel

16. bis 25. März 2023

Reiseleiter: Christian Roesti



Wüsten, Wadis, Oasen und Rotes Meer in Südisrael



Schwarzschwanz oder neu Schwarzschwanz-Steinschmätzer (Christian Roesti)

Israel zu einer guten Zeit für die lokalen Vogelarten und zum Beginn der Zugzeit. Kaum ein anderes Land in der Westpaläarktis kann so begeistern wie Israel. Abgesehen von den politischen Diskussionen hat Israel wunderschöne Naturräume und Tierarten zu bieten. Die Steinwüsten mit ihren Oasen ziehen viele Vögel an. Auf dem Frühjahrszug ziehen viele Arten, die in Afrika überwintern und in Europa oder Asien brüten über die Sinaihalbinsel und durch Israel nach Norden. Neben den häufigen aber typischen Arten wie Schwarzschwanz oder Tristramstar konnten wir seltene und lokale Arten wie der Rusheckensänger, der Nubische Ziegenmelker und der Fahlkauz bestaunen.

Fotos: Alle Fotos wurden auf der APUS BIRDING-Reise nach Israel im März 2023 aufgenommen. Wir haben uns auf das Beobachten konzentriert und nur wenig fotografiert, oft mit dem Handy als Digiscope.

Titelbild: Weibchen des Tristramstars bei Fressen von Nektar (Christian Roesti)

Fett markiert im Text sind die Erstbeobachtungen der Arten, welche für Charles und Regina neu waren für die Westpaläarktis, in der Artenliste sind diese rot (32 Arten).

Donnerstag, 16. März: Reise nach Israel, Sede Boker

Ich treffe Regina und Charles am Gate am Flughafen in Zürich. Nach einem ruhigen Flug treffen wir nach knapp vier Stunden in Tel Aviv, Israel ein. Schon vom Flughafengebäude aus sehen wir eine Bachstelze und ein paar Segler (wohl Fahlsegler). Nachdem wir das Visum auch noch gelöst haben, können wir das Gepäck entgegennehmen und später das Auto, ein Chevrolet Equinox, der sich als super Fahrzeug entpuppen wird (nachdem wir herausgefunden haben, wie der Schlüssel funktioniert 😊). Mit den verschiedenen Knöpfen des Autoschlüssels haben wir unsere Mühe (also ich), aber irgendwie geht es. Wir werden uns daran gewöhnen und schon bald wissen wir, wie es geht auch dass wir jedes Mal vor dem Start des Autos den Sicherheitscode korrekt eingeben. Im März nachtet es schon bald nach 18:00 Uhr vollständig ein und wir fahren mit der Hilfe von Google maps und Charles nach Sede Boker, wo wir nach knapp zwei Stunden Fahrt durch die Wüstennacht ankommen. Das Hotel ist wunderschön. Es reicht gerade noch fürs Abendessen, denn um 21:00 Uhr ist Schluss. Wir genehmigen uns etwas Pause.

Freitag, 17. März: Es balzt die Steppenkragentrappe

Wir stehen bereit um 04:45 Uhr auf, um die Steppenkragentrappe zu suchen. Wir fahren um 05:00 Uhr los, um in Richtung Nitsana und Ezuz zu fahren. Wir erreichen den alten Zugwagen, der als Hide dienen sollte, noch vor der Morgendämmerung. Schon bald sind, auch mit Hilfe von schwedischen Ornithologen, die ersten **Steppenkragentrappen** erspäht, leider etwas weit weg. Später sehen wir ein Männchen im besseren Licht, auch beim Balzen. Plötzlich kommen 5 Renvögel geflogen, die sich schön vor uns auf der sandigen Ebene niederlassen. Auf dem ehemaligen Bahntrasse hat es Steinlerchen und in den Flächen jagen Isabellsteinschmätzer. Ein Raubwürger jagt von Warten. Später fahren wir nach Ezuz und wollen ein Kaffee trinken. Wir erleben einen magischen Birdermoment, den man so einfach fast nur in Israel erleben kann: Als wir zwei **Graudrosslinge** beobachten, sehen wir genau dahinter ein singendes Chukarhuhn, wunderschön aus ca. 30 m Entfernung. Nur wenig später fliegt eine **Wüstenprinie (Orientdickichtsänger)** ins Bild, als wir ihr nachgehen erspähen wir einen Steinkauz. Ein **Arabischer Smaragdspint** fliegt vorbei und während all dem singen Wiedehopf, Palm- und Türkentaube. Bei Kaffee in Ezuz müssen wir etwas warten und treffen eine nette Frau, die uns später ihren Hide mit Veranda zeigt. Beim Kaffee sehen wir wunderschön einen Schlangenadler, später einen Adlerbussard, Schwarzmilan und Falkenbussarde. Es hat auch **Hirtenmainas** zur Freude von Regina und Charles. Alpen- Fahl-, und Mauersegler fliegen nahe vorbei, so dass man die Unterschiede schön sehen kann und es hat einige Rötel-, Rauch- und Mehlschwalben. Als uns Celia Friede, die oben erwähnte Frau ihre Veranda mit Hide erklärt, fliegt ein einzelnes, männliches Kronenflughuhn an die Tränke, was für ein Zufall! Im Wadi mit vielen Büschen hat es unzählige Klappergrasmücken und Zilpzalpe, die Streifenprinie singt. Danach fahren wir nach Ezuz zurück und sehen einen immaturren **Steppenadler** ziehend. Wir essen im Hotel einen Salat, um danach wieder auszuruhen. Bei einer Baumgruppe nördlich von Sede Boker sehen wir eine Nachtigallengrasmücke aus kurzer Distanz und drei Graudrosslinge. Danach fahren wir an den Jerocham-Stausee, der sich als äusserst ergiebig entpuppt. Highlights sind der Vergleich von **Schelladler** und Schreiadler im selben Trupp mit vielen Schwarzmilanen. In den Tamarisken hat es **Streifenprinien**, Blassspötter und Teichrohrsänger. Plötzlich entdecken wir neben den vielen Haussperlingen ein Paar des **Weissflügelgimpels**, das wir wunderbar im besten Licht beobachten können. Ein Eisvogel flitzt

schnell übers Wasser. Wir müssen schon um 17:45 Uhr nach Hause fahren, da es bereits dunkel ist. Es war ein Tag voller super Beobachtungen.

((Bemerkung: In Sede Boker würde ich auf einer nächsten Reise drei Nächte bleiben, damit man in Nahal Zin mehr Zeit hat, um alle Sachen zu schauen und am Abend noch bei Ben Gurion oder bei den Feldern bei Sede Boker Flughühner suchen kann. Und vor allem hat man mehr Zeit am darauffolgenden Tag, auf dem Weg nach Eilat in den Wüsten bei Hemeysar zu beobachten.))



Wüstenlandschaft bei Ezuz (Christian Roesti)

Samstag, 18. März: Ein Braunliest im Park

Heute ist Schabatt/Sabbat (jüdischer Sonn- und Feiertag). Wir wollen zum Grab von Ben Gurion in Sede Boker. Auf dem Weg dorthin fahren wir an kultivierten Feldern vorbei. Wegen dem Regen hat es ziemlich viel Wasser auf den Wegen und es bilden sich viele Pfützen. Dies ist nicht unbedingt ideal, um Wüstenvögel zu beobachten, da diese so reichlich Trinkgelegenheit haben und nicht zu den traditionellen Tränken kommen müssen. Es hat sehr viele Vögel unter anderem ein Rotkopfwürger und wir sehen mehrere Paare des Weissflügelgimpels, sogar ein singendes Männchen. Das Highlight ist der Goldschakal (*Canis aureus*), der auf einen Erdwall liegt und den wir lange ausgiebig beobachten können.



Goldschakal (Christian Roesti; digiscope)

Danach fahren wir über die Felder zum Grab von Ben Gurion in Sede Boker. Im schön hergerichteten Park sehen wir ein paar Balkan-Laubsänger gut, einen Braunliest und danach einen Wendehals und ein Männchen des Gartenrotschwanzes in der Unterart *Phoenicurus p. samamisticus*, mit dem weissen Flügelfeld. Hier hat es auch Kohlmeisen. Immer wieder sehen wir den **Jerichonektarvogel** und beim Grab mit dem wunderschönen Ausblick auf den Nahal Zin einen ersten **Schwarzschwanz** (Schwarzschwanz-Steinschmätzer) und ein Paar des **Arabischen Wüstenhuhns**. Ein Weibchen der Blaumerle können wir gut digiscopieren. Viele Nubische Steinböcke (*Capra nubiana*) haben frische Junge, oft zwei. Danach fahren wir in den Nationalpark rein. Unten im Tal sehen wir ca. 10 Gänsegeier, wie sie sich vom Schlafplatz in den steilen Felsen in die Lüfte erheben. Nach dem Frühstück fahren wir noch an das obere Ende der Schlucht des Nahal Zin und sehen ein Paar des Schmutzgeiers und **Tristramstare**. Alpen-, Fahl- und Mauersegler fliegen an den Kliffs, es hat Rötel- und **Wüstenschwalben**. Danach fahren wir nach Mitzpe Ramon, wo wir den Zederngirlitz vergeblich suchen. Wir trinken guten Kaffee in einer «Kebabbude» und fahren nachher weiter auf die Ebene von Hameyshar. Die Landschaft und die Fahrt in den Vulkankrater hinein sind absolut gigantisch. Wir fahren danach ins Hotel in Eilat. Wir sehen auf dem Weg einige stattliche Böcke des Nubischen Steinbocks und die Dorcas-Gazelle (*Gazella dorcas*).



Blaumerle, Weibchen beim Grab von Ben Gurion (Christian Roesti; digiscope)



Landschaft des Nahal Zin beim Grab von Ben Gurion (Christian Roesti)

Sonntag, 19. März: Das Wellenflughuhn schleicht sich davon

Wir sind in Eilat. Heute entscheiden wir uns, es etwas ruhiger anzugehen und auch mal etwas Pause zu machen. Nichtsdestotrotz legen wir um 05:30 Uhr los um ein erstes Mal das Eilat Bird Sanctuary zu begehen. Auf dem Weg sehen wir die ersten **Glanzkrähen**. Es hat viele Limikolen, am meisten Kampfläufer und Rotschenkel, einige Grünschenkel und Teichwasserläufer. Es hat Sand- und Seeregenpfeifer und ein Waldwasserläufer fliegt rufend ein. Als wir mit ein paar anderen Ornithologen reden, sehen wir einen von blosserem Auge geschätzten «Schlangennadler», der sich bei genauerer Betrachtung als ein Männchen des **Schopfwespenbussards** herausstellt. Wir sind begeistert. Auf dem Rundgang durch den schön gestalteten Bird Watching Park hat es immer wieder Klappergrasmücken und die Streifenprinie. Ab und zu fliegen die Halsbandsittiche durch. Wir essen ein ausgiebiges Frühstück im Hotel «Herbert Samuel The Reef Eilat» und machen danach bis um 14:00 Uhr Siesta. Nach der grössten Tageshitze machen wir uns auf, den Holland Park zu entdecken, mit dem Ziel, das Wellenflughuhn zu sehen. Es hat einige Arabische Smaragdspinte, eine Gruppe Graudrosslinge und viele singende Türken- und Palmtauben. Plötzlich sehen wir sie. Vier **Wellenflughühner**, ein Männchen und drei Weibchen! Sie sind in den Steinen sehr gut getarnt, wir können sie minutenlang bestaunen und sogar fotografieren!



Wellenflughühner im Holland Park (Christian Roesti)

Danach fahren wir in die Felswüste bei Amram's Pillars, wo wir genau bei den Felssäulen plötzlich einen riesigen Grossvogeltrupp sehen, wir denken sofort an Weissstörche oder Kraniche, aber es sind tatsächlich ca. 125 Schwarzstörche, die als Trupp zusammen nordwärts ziehen! Ich wusste nicht, dass das die Schwarzstörche auch machen. Beim Zurückfahren sehen wir zuerst ein Saharasteinschmätzer und später bei der Ausfahrt aus dem Wadi ein Männchen

des **Kapensteinschmätzers**. Es dunkelt bereits um 18.00 Uhr ein und im letzten Licht sehen wir noch drei Dorkas-Gazellen. Wir essen im «Fish Market-Restaurant» gegenüber dem Hotel ein gutes Abendessen, bevor wir uns zur Ruhe legen. Morgen geht es bereits früh wieder aus den Federn.



Blick zurück auf dem Weg zu den Fels-Säulen von Amram. Lebensraum des Kapensteinschmätzers (Christian Roesti)

Montag, 20. März: Es regnet in der Wüste

Wir stehen wie immer 05:15 Uhr auf und fahren um 05:30 Uhr los. Heute ist der erste Beobachtungsort eine Gebüschreihe südlich vom grossen «Sewage Pond» (Abwasserteich) bei KM19 (Kilometermarke 19). Kaum sind wir ausgestiegen, fliegt ein grosser Trupp Sperlinge in die Büsche. Es hat zu meiner grossen Freude viele Moabsperlinge, darunter einige wunderschöne Männchen. Wir können sie mit den ebenfalls zahlreichen Weidensperlingen vergleichen, bei den Weibchen ist das nur im direkten Vergleich leicht!



Moab- (hinten links ein Männchen) und Weidensperlinge (Christian Roesti; digiscope)

Plötzlich sitzt ein Wendehals zuoberst auf demselben Busch, herrlich. Wir steigen einen kleinen Goldschakal-Weg auf den Damm des Abwasserbeckens hoch. Plötzlich sehen wir einen schönen, dunkel gefärbten und grossen Goldschakal auf dem Damm. Im Teich hat es einige schöne Moor-, Löffel- und Krickenten, am hinteren Uferrand Nacht- und Rallenreiher. Ein Schreiadler erhebt sich und zieht ab. Danach gehen wir zum Auto zurück. Es hat viele Klappergrasmücken und wenige Mönchsgrasmücken, die hohe Tamariske beim Auto ist voller «tschek»-Rufe. Plötzlich sehen wir ein wunderschönes Männchen der Maskengrasmücke.



Maskengrasmücke, Männchen (Christian Roesti; digiscope)

Wir können es ausgiebig beobachten und fotografieren. Danach fahren wir zu den Limikolenteichen nördlich des ersten Standortes. Es hat hier viele Stelzenläufer, wenige Dunkle Wasserläufer, Grün- und Rotschenkel, Teichwasserläufer, viele Kampfläufer und Zwergstrandläufer, Sand- und Flussregenpfeifer. Ein «Zug» mit ca. 100 Schwarzmilanen zieht vorbei und ein immaturer Habichtsadler überquert das Wadi Araba. Wir gehen zurück zum Hotel und essen ein ausgiebiges Frühstück. Um 13:00 Uhr starten wir, um in die Eilat-Berge zu gelangen. Auf dem Weg dorthin sehen wir einen Saharasteinschmätzer. Der Raptor Watch Point ist zwar landschaftlich sehr reizvoll, aber bringt mit dem Abwind und schlechterem Wetter nur einen ziehenden Falkenbussard auf grosse Distanz. Das beste Stück ist ein hoch gelegenes Wadi an der Grenze zu Ägypten. Nach längerem Suchen entdecken wir mindestens 2 **Schwarzrücken-Steinschmätzer** und zwei Männchen des Kappensteinschmätzers. Es hat auch ein Isabellsteinschmätzer und mehrere «normale» Steinschmätzer. Ein Steinrötel-Männchen ist ein Highlight. Es beginnt zum Regnen und es ist plötzlich kalt. Danach fahren wir noch an den North Beach in Eilat und finden schon nach kurzer Zeit den **Küstenreiher** in der dunklen Morphe und auf weite Distanz fünf **Weissaugenmöwen**, später noch andere im Flug. Wir treffen nette Norweger, die uns noch wertvolle Tipps zu uns fehlenden Arten geben. Ein kurzer Abstecher ins Eilat Bird Sanctuary bringt uns noch ein grosser Trupp Heringsmöwen, einen Bruchwasserläufer und zwei Sichler.



Küstenreiher in der dunklen Morphe (Christian Roesti; digiscope)

Dienstag, 21. März: Der Rusheckensänger im Kibbutz

((Für die super Gebiete bei Jotvata und das Beobachten der Akaziengrasmücke und Ne'ot Semadar wäre es gut, dort in der Umgebung zu übernachten, von Eilat ist es doch sehr weit, um am Morgen die guten Stunden zu geniessen!!!))

Heute wollen wir bis zum KM76 fahren und dabei einige neue Arten finden. Wir starten mit dem Kibbutz Samar. Hier wollen wir den Rusheckensänger aufspüren. Es entpuppt sich als schwierige Aufgabe! Im Kibbutz selbst, das sehr traditionell geführt wird mit allen Vor- und Nachteilen des Kommunismus', wie uns eine eingewanderte Engländerin erzählt, ist es höchste spannend. Die Leute leben in bescheidenen Verhältnissen sind aber sehr offen gegenüber Naturliebhabern wie uns. Es hat enorm viele Palm- und Türkentauben. Speziell sind ein Schopfwespenbussard der auf einem Baum landet und ein Ortolan am Boden. Nach längerem Suchen finden wir ihn plötzlich, den **Rusheckensänger**. Er posiert in einem Baum perfekt sichtbar und stelzt ab und zu den Schwanz. Wir sind glücklich.



Rusheckensänger im Kibbutz Samar (Christian Roesti)

Danach fahren wir zu den Teichen von Jotvata, wo es enorm viele Zugvögel hat. Es hat viele Blaukehlchen, mehrere Zitronenstelzen, Schilfrohrsänger und Bergpieper. Den Mangroveiherr finden wir aber nicht. Wir trinken im Jotvata-Park ein Cappuccino (wie immer sehr gut) und essen Frühstück. Danach fahren wir ins Kibbutz Lotan, wo wir problemlos durch den Checkpoint fahren mit Hilfe andere Fahrzeuge, die die Schranke öffnen. Im Kibbutz Lotan sagt uns ein Bauer, der selbst auch Birder ist, wo die Kaptäubchen zu sehen sind. Es hat auf dem Weg einige Maskenschafstelzen, auch solche mit weissem Überaugenstreif und viele Bachstelzen, die im Kuhmist nach Nahrung suchen. Bei den grossen Haufen mit Strohbällen hat es einen Mittelmeersteinschmätzer und einen Rotkehlpieper. Plötzlich sehen wir sie fliegen und wir können bald darauf das doch schwer zu findende **Kaptäubchen** beobachten. Sie suchen neben den Strohbällen am Boden nach Nahrung.



Zwei männliche Kaptäubchen im Kibbutz Lotan (Christian Roesti)

Wir fahren danach zu KM76, wo wir eine Pause einlegen. Es hat einen grossen Trupp Kurzzeihenlerchen (die Individuen sind sehr variabel gefärbt!), zwei Grauortolane, ein mögliches Pallaschwarzkehlchen, zwei Raubwürger und ein möglicher Feldrohrsänger, den ich kurz sehe und danach hören wir ihn nur noch wild vor ich hinsingen. Ein Abstecher im Akazienwald südlich von Jotvata bringt uns ein Männchen des wunderschönen Maskenwürgers aber keine Akaziengrasmücke. Wir beenden den strengen Tag bei den Teichen von Jotvata, wo wir den Mangrovereiher erneut nicht sehen aber ein Schauspiel an hunderten Rauchschwalben und Mauerseglern erleben, die sich über dem Teich sammeln. Es ist fantastisch.



Männchen der Schafstelze *Motacilla flava feldegg*, Typ *melanogrisea* (Danke Manuel Schweizer) (Foto: Christian Roesti)



Diese weibliche, wunderschöne, mögliche Afrikanische Wildkatze verhielt sich wie eine solche und sieht phänotypisch gut aus! Sie war scheu, aufmerksam und verhielt sich anders als die Hauskatzen im Kibbutz (Foto: Christian Roesti)

Mittwoch, 22. März: Doch noch! Der Mangroveiher in der Tamariske

Heute ist schon der letzte volle Tag in Eilat und wir wollen das Frühstück im Hotel genießen. Deshalb gehen wir heute morgen zum Bird Sanctuary, wo wir die letzten beiden fehlenden Arten den Mangroveiher und den Indischen Silberschnabel sehen wollen. Noam Weiss vom Bird Sanctuary zeigt uns den besten Ort für den **Indischen Silberschnabel** und tatsächlich sehen wir einen ganz kurz vorbeiflitzen. Für den Mangroveiher müssen wir hart arbeiten. Bei den Teichen hat es zwei Zitronenstelzen und vom Hide aus sehen wir die Zwergdommel.



Männliche Zitronenstelze im Bird Sanctuary, Eilat (Foto: Christian Roesti)

Da wir mit dem Mangroveiher kein Glück hatten, versuchen wir es nochmals beim Dolphin Reef, wo wir aber auch kein Glück haben; tagsüber ist er einfach schwierig zu sehen. Wir essen ausgiebig Frühstück und machen danach eine längere Siesta bis um 14:00 Uhr. Wir starten danach südlich vom Hotel, wo wir kurz aufs offene Meer schauen wollen. Die Strände sind überall mit Zäunen zugesperrt, man kommt leider nicht einfach so zum Wasser hinunter. Danach fahren wir zur Lagune und zum North Beach, wo der graue Küstenreiher immer noch da ist. Familien sind mit ihren Kindern am Fischen. Wir fahren am Kanal entlang und sehen hier unseren ersten Flussuferläufer, zwei Bekassinen und viele weitere Limikolen. Beim Bird Sanctuary werden wir für unsere Beharrlichkeit belohnt. Plötzlich sehen wir den **Mangroveiher** in einer Tamariske. Das lange Suchen hat sich auszahlt. Eine Raubseeschwalbe taucht nur wenige Meter von uns entfernt in den Teich, so dass wir alle erschrecken. Es hat ein paar Nachtreiher, eine Zwergdommel und wir sehen sogar noch einen Gleitaar, absolut fantastisch. Zurück beim Auto sehen wir dutzende Kampfläufer, wie sie ähnlich wie die Wassertreter ihre Nahrung schwimmend suchen. Wir essen ein letztes Mal im «The Last Refuge», alle essen wir Fischfilet «Denis Sea Bream». Der Fisch schmeckt vorzüglich.



Mangroveeiher im Bird Sanctuary, Eilat. Für keine andere Wunsch-Art haben wir mehr Zeit gebraucht, um sie zu finden (Foto: Christian Roesti)

Donnerstag, 23. März: Charles und die Akaziengrasmücke

((Am Toten Meer muss man fast drei Nächte schlafen, weil es sonst knapp wird mit den beiden Arten Fahlkauz und Nubischem Ziegenmelker und möglicherweise noch Streifenohreule. Man kann nicht überall gleichzeitig sein beim Eindunkeln, speziell wenn der lokale Guide aussteigt.))

Wir schlafen aus und essen um 08:00 Uhr Frühstück. Danach fahren wir direkt zum Platz der Akaziengrasmücke bei Chazewa. Wir sind spät dran! Es ist ein wunderschönes Wadi. Es hat einzelne Akazien mit rotblühenden Schlingpflanzen auf den Akazien. Als Charles kurz mal pinkeln muss und wir vorausgehen, sagt er, es sei etwas in diesem Busch genau neben uns geflogen. Und tatsächlich. Es ist die **Akaziengrasmücke**. Als sie völlig freistehend vor uns sitzt, ist der Akku meiner Kamera leer!!! Echt schade. Wir sehen alle Details schön, während der Vogel vom Pollen und Nektar der Pflanze frisst.



Lebensraum der Akaziengrasmücke in einem Wadi südlich von Chazewa (Foto: Christian Roesti)

Es hat einen Maskenwürger und einen Schwarzschwanz, der Wiedehopf singt ausdauernd. Danach fahren wir direkt und ohne Kaffee zu den Saltmarsh Lake von Sodom. Hier treffen wir zwei nette Spanier, wir tauschen Standorte aus. Sie zeigen uns ein Männchen des Moabsperlins, der an einem alten Nest Gräser stibitzt, die Kolonie ist in den Tamarsiken im Feuchtgebiet. Schon bald sehen wir das **Smaragdhuhn** wunderbar. Es singen insgesamt 5-7 **Stentorrohrsänger** im Schilfgürtel. Es hat Moor- und Löffelenten und auch ein Paar der Schnatterente. Ein Schlangennadler zieht seine Kreise über uns. Danach trinken wir ein Kaffee bei einer Tankstelle, der Cappuccino ist echt gut, überall bis jetzt. Eldad Golan, unser Nacht-Guide für die beiden Tage sagt uns per WhatsApp ab, er sein von einem Skorpion gestochen worden. Irgendwie erstaunt mich das nicht, ich hatte ein schlechtes Gefühl. Den Nachmittag lassen wir mit einem anstrengenden Spaziergang zu einer Quelle im Wadi Salvadora ausklingen. Es ist anstrengend und weiter, als ich gedacht hatte. Schon bald sehen wir schön die **Wüstenammer** singen und ein **Borstenrabe** dreht seine Runden. Den Einödgingpel sehen wir leider nicht! Wir checken im Ein Gedi Hotel ein und essen danach im runden, mensaartigen Saal ein super Abendessen. Schade, können wir nicht auf die Nachtexkursion gehen, müde sind wir aber sowieso!



Männlicher Tristramstar (Christian Roesti; digiscope)

Freitag 24. März: Es klappt doch noch! Nubischer Ziegenmelker und Fahlkauz

Heute gibt es ein langer Tag. Wir fahren nach einem Frühstück nach Kfar Adumim am oberen Ende des Toten Meeres. Nachdem Passieren von einigen Sicherheitscheckpoints stellen wir das Auto ab und gehen zur Abbruchkante mit einer wunderbaren Aussicht auf halbwüstenartige Berghänge. Nach ein paar Minuten sehen wir ein siegendes Männchen des **Langschnabelpiepers**. Es hat auch einige Hardune (*Stellagama stellio*), die in der Sonne liegen. Es hat mehrere Grauortolane, ein Ortolan und ein Rötelfalke. Danach gehen wir an ein gut zugängliches Gebiet am Toten Meer. Wir geniessen das Schwimmerlebnis. Wir haben unsere liebe Mühe, uns auf den Bauch zu drehen! Am Abend können wir gleich noch auf eine Nachtexkursion Wir treffen bei Wadi Rahaf einen Engländers und finden heraus, das Eldad auch mit ihm abgemacht hat. Wir treffen den sympathischen Eldad beim Restaurant, er schafft es, uns nicht nochmals zu enttäuschen. Wir fahren in den Lebensraum des **Nubischen Ziegenmelkers** und sehen den Vogel lange auf einem Feldweg. Er ist am Jagen. Er fliegt immer wieder in die Luft nach oben um Insekten zu erwischen, ähnlich wie es gewisse Libellen machen. Danach trinken wir einen Kaffee an der Tankstelle, tanken das Auto auf und bereits am ersten Ort bei der Festung sehen wir einen Arabischen Wolf, danach zwei singenden Männchen des **Fahlkauzes** und ein antwortendes Weibchen. Ein Männchen des Fahlkauzes sitzt ungefähr 20 m vor uns auf einer Felsnase und singt. Wir sind um 01:00 Uhr zu Hause und müde, unglaublich, was Charles mit 83 Jahren noch mitmacht!



Lebensraum des Langschnabelpiepers bei Kfar Adumin (Christian Roesti)



Langschnabelpieper (Christian Roesti)



Regina und Charles können sich einmal fünf Minuten ausruhen! (Handy-Aufnahme)

Samstag, 25. März: Die Greifvögel ziehen pausenlos

Heute morgen essen wir nach der langen gestrigen Nacht gleich schon um 07:30 Uhr Frühstück. Wir wollen noch das Wadi Rahaf besuchen wegen dem Einödgimpel. Schon als wir beim Parkplatz sind, sehen wir aberhunderte Greifvögel entlang der Felswände ziehen, das meiste sind Falkenbussarde und Schwarzmilane. Aber es hat auch einige Fischadler, Steppenadler, eine Rohrweihe, Schlangennadler und einen Schmutzgeier. Wir konzentrieren uns aber auf den Einödgimpel, der hier in den letzten Tagen ein, zweimal beobachtet wurde. Plötzlich beginnt es zu regnen. Es hat Fahlsegler und Felsentauben, die in der Schlucht brüten und Steinlerchen, Tristramstare und einen Kolkrahe. Hier leben Kolk-, Borsten- und Wüstenrabe auf engem Raum! Den *Einödgimpel* sehen wir aber bis zum Schluss nicht, zusammen mit dem *Zederngirlitz* ist es die Art, die wir nicht sehen konnten. Wir sind pünktlich bei Auto und fahren nach Tel Aviv. Bei Car Rental Return ziehen wir uns um, packen die Koffer und fliegen danach mit der Swiss zurück. Es war herrlich! Insgesamt konnten wir 32 für Charles neue Arten für die Westpaläarktis sehen, 30 war unser Wunsch gewesen.

Christian, 27. März 2023

Vielen Dank für alles Charles und Regina!



Männlicher Nubischer Steinbock (Handy-Aufnahme)



Im Toten Meer (Handy-Aufnahme)



Weibchen des Tristramstars beim Fressen im Nektarparadies (Christian Roesti)



Hirtenmaina im Garten des Hotels Ein Gedi. Eine der Lieblingsarten von Charles und Regina (Christian Roesti)



Immaturer Steppenadler zieht mit einem Falkenbussard Richtung Norden. Beim Wadi Rahaf zogen am 25. März aber hunderte Greifvögel durch (Christian Roesti)



Schwarzschwanz im Regen (Christian Roesti)



Regina und Charles unter einem Felsen im Regenschatten im Wadi Rahaf (Christian Roesti)



Wadi bei Neve Zohar, Lebensraum des Fahlkauzes und des Arabischen Wolfs (Christian Roesti)



Christian bei einer Pause in Jotvata (Regina Zurschmiede) und Regina und Charles in Aktion (unten, Foto: Christian Roesti).



Artenliste

Israel, März 2023											
		16.03.	17.03.	18.03.	19.03.	20.03.	21.03.	22.03.	23.03.	24.03.	25.03.
Nr.	Artname										
1	Nilgans						x				
2	Knäkente					x	x				
3	Löffelente					x	x		x		
4	Schnatterente								x		
5	Stockente		x	x			x				
6	Spießente					x	x				
7	Krickente		x			x					
8	Moorente					x			x		
9	Arabienwüstenhuhn			x							
10	Chukarhuhn		x								
11	Rosaflamingo				x	x					
12	Zwergtaucher		x			x	x		x		
13	Felsentaube			x							x
14	Strassentaube	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
15	Türkentaube		x	x	x	x	x				
16	Palmtaube		x	x	x	x	x	x	x	x	
17	Kaptäubchen						x				
18	Spießflughuhn		x								
19	Kronenflughuhn		x								
20	Wellenflughuhn				x						
21	Steppenkragentrappe		x								
22	Kuckuck									x	
23	Nubiennachtschwalbe									x	
24	Alpensegler		x	x			x			x	x
25	Mauersegler		x	x	x	x	x			x	x
26	Fahlsegler		x	x	x	x	x			x	x
27	Teichhuhn		x				x		x		
28	Blässhuhn		x			x			x		
29	Smaragdhuhn								x		
30	Kranich		x								
31	Stelzenläufer		x		x	x		x			
32	Spornkiebitz		x	x	x	x	x				
33	Seeregenpfeifer				x						
34	Sandregenpfeifer				x	x		x			
35	Flussregenpfeifer					x					
36	Kampfläufer				x	x		x			
37	Alpenstrandläufer				x						
38	Zwergstrandläufer				x	x		x			
39	Flussuferläufer							x			

40	Waldwasserläufer				x		x				
41	Dunkelwasserläufer					x					
42	Grünschenkel				x	x					
43	Teichwasserläufer		x		x	x					
44	Bruchwasserläufer					x	x				
45	Rotschenkel				x	x	x				
46	Rennvogel		x								
47	Dünnschnabelmöwe				x	x		x			
48	Lachmöwe				x	x					
49	Weissaugenmöwe					x		x			
50	Steppenmöwe							x			
51	Heringsmöwe					x					
52	Raubseeschwalbe				x			x			
53	Weissflügel-Seeschwalbe							x			
54	Flusseeeschwalbe					x					
55	Brandseeschwalbe					x					
56	Schwarzstorch		x		x						x
57	Weisstorch		x	x						x	
58	Kormoran					x					
59	Zwergdommel							x			
60	Graureiher		x			x		x			
61	Silberreiher								x		
62	Seidenreiher				x	x	x				
63	Küstenreiher					x		x			
64	Kuhreiher		x								
65	Rallenreiher				x	x	x	x			
66	Mangrovereiher							x			
67	Nachtreiher					x	x	x			
68	Sichler					x	x				
69	Fischadler					x					x
70	Schmutzgeier			x							x
71	Schopfwespenbussard				x		x				
72	Gänsegeier			x						x	
73	Schlangenadler		x						x	x	x
74	Schreiadler		x			x					
75	Schelladler		x								
76	Steppenadler		x		x		x				x
77	Habichtsadler					x					
78	Rohrweihe		x			x	x	x	x		x
79	Kornweihe		x				x				
80	Sperber				x	x					
81	Schwarzmilan		x	x	x	x	x		x	x	x
82	Mäusebussard		x	x	x	x	x	x	x	x	x
83	Adlerbussard		x	x							

84	Steinkauz		x							x	
85	Fahlkauz									x	
86	Wiedehopf		x	x	x	x	x	x	x	x	
87	Braunliet			x		x					
88	Graufischer					x					
89	Arabiensmaragdspint		x		x				x	x	x
90	Bienenfresser										x
91	Wendehals			x		x					
92	Rötelfalke									x	
93	Turmfalke		x				x			x	
94	Wüstenfalke										x
95	Raubwürger		x				x				
96	Maskenwürger						x		x	x	
97	Rotkopfwürger			x			x				
98	Dohle									x	x
99	Glanzkrähe			x	x	x	x	x	x		
100	Nebelkrähe		x	x						x	x
101	Wüstenrabe		x	x	x	x			x	x	x
102	Borstenrabe									x	x
103	Kolkrabe			x							x
104	Kohlmeise			x						x	x
105	Steinlerche		x	x		x			x		x
106	Kurzzeilenlerche						x				
107	Haubenlerche		x	x		x	x		x	x	
108	Streifenprinie		x	x	x	x	x	x	x	x	x
109	Blassspötter		x								
110	Schilfrohrsänger						x				
111	Teichrohrsänger		x			x	x				
112	Stentorrohrsänger								x		
113	Rohrschwirl					x					
114	Uferschwalbe					x	x				
115	Wüstenschwalbe		x	x	x	x	x	x	x	x	x
116	Rauchschwalbe		x	x	x	x	x	x	x	x	x
117	Rötelschwalbe		x	x	x	x		x	x	x	x
118	Mehlschwalbe		x		x	x	x	x	x	x	
119	Gelbsteissbühl		x	x	x	x	x	x	x	x	x
120	Balkanlaubsänger			x	x		x				
121	Zilpzalp		x	x	x	x	x	x		x	x
122	Orientdickichtsänger		x								
123	Seidensänger		x								
124	Mönchsgrasmücke		x	x		x	x			x	x
125	Klappergrasmücke		x	x	x	x	x		x	x	x
126	Akaziengrasmücke								x		
127	Nachtigallengrasmücke		x								

128	Maskengrasmücke					x		x			
129	Dorngrasmücke				x		x				
130	Graudrosselhäherling		x		x						
131	Tristramstar			x		x	x	x	x	x	x
132	Amsel										x
133	Russheckensänger						x				
134	Nachtigall		x	x							
135	Blaukehlchen						x				
136	Gartenrotschwanz			x							
137	Hausrotschwanz			x							
138	Steinrötel					x					
139	Blaumerle			x							
140	Schwarzkehlchen (Pallas-?)						x				
141	Steinschmätzer			x		x	x				
142	Isabellsteinschmätzer		x	x		x	x				
143	Kappensteinschmätzer				x	x					
144	Balkansteinschmätzer						x				
145	Schwarzschwanz			x		x	x	x		x	x
146	Saharasteinschmätzer				x	x	x			x	
147	Schwarzr.-Steinschmätzer					x					
148	Jerichonektarvogel		x	x	x		x	x		x	x
149	Hausperling		x	x	x	x	x	x	x	x	x
150	Weidensperling		x	x	x	x	x	x			
151	Moabsperling					x			x		
152	Gebirgsstelze			x							
153	Schafstelze					x	x				
154	Maskenschaftstelze						x				
155	Zitronenstelze						x	x			
156	Bachstelze	x	x	x	x	x	x		x	x	
157	Langschnabelpieper									x	
158	Brachpieper						x				
159	Baumpieper					x	x				
160	Rotkehlpieper						x				
161	Bergpieper			x			x				
162	Weissflügelgimpel		x	x							
163	Grünfink		x	x							
164	GrauParammer			x							
165	Ortolan						x			x	
166	Grauortolan						x			x	
167	Wüstenammer								x		
168	Halsbandsittich				x	x					x
169	Hirtenmaina										x
170	Mönchssittich										x

Vielen Dank!

APUS BIRDING Beobachten & Fotografieren

Reisepartner von AG Traveltrend

Muristrasse 89, 3006 Bern

www.apusbirding.ch



Greifvogelzug beim Wadi Rahaf, Falkenbussarde und Schwarzmilane (Christian Roesti)